

29.04.2011

## **Aneurysma-Screeningtag an den Hochtaunus-Kliniken**

### **7. Mai 2011 ist bundesweiter „Aneurysma-Screeningtag“ – Krankenhaus Bad Homburg bietet kostenlose Ultraschall-Untersuchungen an**

*Bad Homburg* – Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) hat zum zweiten Mal nach 2010 den 7. Mai zum „Nationalen Aneurysma-Screeningtag“ ausgerufen. Die neu gegründete Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie unter der Leitung von Privatdozent Dr. Sasa-Marcel Maksan wird daher gemeinsam mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie unter Chefarzt Professor Dr. Hans Hölschermann einen Screeningtag in den Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg ausrichten. In den neuen Räumlichkeiten der Zentralen Notaufnahme (ZNA) im Erdgeschoss des Krankenhauses werden entsprechende Ultraschalluntersuchungen angeboten. Zeitgleich finden in der Bibliothek im 4. Obergeschoss Vorträge zu dem Thema statt. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr und ist zunächst bis 14.00 Uhr vorgesehen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Für beide Chefarzte ist es auch eine Gelegenheit, ihre enge Zusammenarbeit in der Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen darzustellen: „Unser gemeinsames Ziel ist nicht nur die Zertifizierung zum Gefäßzentrum Hochtaunus, sondern auch ein umfassendes gefäßmedizinisches Leistungsangebot für die Menschen in der Region“, erklären Maksan und Hölschermann übereinstimmend. „Mit der neu gegründeten Klinik für Gefäßchirurgie können Patienten mit Aortenaneurysmen nun auch vor Ort versorgt werden. Denn bei der drohenden Aneurysmablutung kann jede Minute für das Überleben des Patienten entscheidend sein“, ergänzt Privatdozent Dr. Maksan.

Unter einem Aortenaneurysma versteht man eine krankhafte Erweiterung oder Aussackung der Hauptschlagader. „Die Mehrzahl der Aneurysmen finden sich im Bereich der Bauchschlagader unterhalb der Nierenarterienabgänge“, so Maksan. „In der Regel verursachen diese Gefäßveränderungen zunächst keine Beschwerden. Doch ab einem Durchmesser von etwa 5 cm steigt die Gefahr, dass die Schlagader plötzlich platzt und es zu einer lebensbedrohlichen inneren Blutung kommt, stark an.“ Insbesondere Männer ab dem 65. Lebensjahr sind betroffen.

Schätzungen gehen davon aus, dass etwa 5 bis 10 Prozent der Männer dieser Altersgruppe eine aneurysmatische Erweiterung der Hauptschlagader haben. Neben dem aktiven oder ehemaligen Nikotinkonsum als Hauptrisikofaktor kommt auch eine familiäre Disposition zum Tragen. Frauen haben diesbezüglich ein deutlich niedrigeres Risiko, sollten jedoch beim Vorliegen von Risikofaktoren wie Nikotinkonsum und allgemeiner Arteriosklerose ebenfalls untersucht werden. Nach der Diagnosestellung eines Aneurysmas ist oft eine regelmäßige Überwachung ausreichend, denn erst wenn das Aneurysma zu wachsen beginnt oder einen Durchmesser von etwa 5 cm erreicht hat, besteht Handlungsbedarf. Neben dem offenen Gefäßersatz besteht auch die Möglichkeit einer Schienung des Aneurysmas von innen. Diese Stentimplantation, die über kleine Schnitte in der Leiste, oft auch in örtlicher Betäubung, durchgeführt wird, kommt mittlerweile für etwa 60 Prozent der Patienten infrage.

Ein Aneurysma kann grundsätzlich durch eine Ultraschalluntersuchung erkannt werden, aber, so Maksin: „Gefäßmedizinische Screening-Untersuchungen sind gegenwärtig keine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherungen. Wir hoffen deshalb, dass möglichst viele Besucher unser Angebot annehmen und am 7. Mai diese kurze und völlig schmerzlose Untersuchung bei uns durchführen lassen.“

Weitere Informationen unter [www.hochtaunus-kliniken.de](http://www.hochtaunus-kliniken.de) und [www.gefaesschirurgie.de](http://www.gefaesschirurgie.de)

Kontakt:  
Renate Bottler  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Tel. 06172 / 14-2225  
E-Mail [Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de](mailto:Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de)